№ 82. 1859.

Erscheint wöchentlich drei Mal Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Der vierteljährl. Pränumerations-Preis für Einheimische beträgt 15 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königlichen Post-Anstalten 18 Sgr. 9 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die 3 spaltige Corpuszeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

[Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei. Dienstag, den 30. August. [Redakteur Ernst Lambeck.]

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 27. August. Die Regierung beabsichtigt das Pferdeausfuhrverbot noch mit aller Strenge aufrecht zu erhalten. — Der Prinz-Regent bleibt bis Mitte September in Ostende, wo er am 22. eintraf. — den 28. Im Gesundheitszustande Sr. Maj. des Königs machte sich eine wesentliche Aenderung bis zum 26., wo die große Hitze nachtheilig auf seinen Zustand einwirkte, nicht bemerkbar. Die Tage zuvor konnte der König das Bett verlassen und ließ sich im Zimmer umherführen.

Oesterreich. Die Concessionen welche die Regierung gemacht, befriedigen nicht; man merkt, da die Herren v. Bach und v. Rechberg in ihrem Einflusse nur gestiegen sind, daß die Zugeständnisse nur scheinbare sein können.

Frankreich. Die „Gazette de France" weist nach, was Frankreich seit dem Jahre 1830 durch die Erhaltung seiner Armee in wirthschaftlicher Beziehung verloren habe: Vor 1830 habe die Armee nur 200,000 Mann gezählt, seitdem aber beständig 500,000, d. h. 300,000 mehr. Rechne man 1000 Frs. jährlich auf den Mann im Durchschnitt, so sei das eine Mehr-Ausgabe von 300 Millionen Frs. jährlich seit 1830. Zu 5 pCt. angelegt, würde dieses Capital bis jetzt 20 Milliarden ausmachen, und hätte man die Arbeitskräfte, welche zu unfruchtbaren Uebungen herangezogen wurden, der Industrie gelassen, so hätten diese das National-Vermögen beinahe um eben so viel vermehrt. — Im Marine-Ministerium bereitet man einen Gesetzentwurf vor, der einen Credit von 30 Millionen für Vollendung der Küsten-Vertheidigungs-Anstalten begehrt. Es liegt diesem Gesetze der Bericht der vor ungefähr einem Jahre niedergesetzten, aus Offizieren der Armee und der Marine bestehenden Landes-Vertheidigungs-Commission zu Grunde. — Nach der „Daily News" soll sich der Kaiser in Bezug auf die Regulirung der Zustände in Mittel-Italien der österreich. Auffassung, d. h. für eine Wiederherstellung der abgesetzten Fürsten, zuneigen.

Großbritannien. Die Königin wohnte zum Oefteren den Uebungen des Militärs im Lager von Aldershott bei. — Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Prinz von Wales Canada besuchen. — Gegen die Amnestie hat sich auch Victor Hugo folgendermaßen ausgesprochen: Niemand wird von mir erwarten, daß ich, was mich betrifft, dem Dinge das man Amnestie nennt, auch nur einen Augenblick der Beachtung widmen werde. In der Lage, in welcher Frankreich sich befindet, ist unbedingter, unbeugsamer, ewiger Protest für mich Pflicht. Treu der Verbindlichkeit, welche ich meinem Gewissen gegenüber eingegangen bin, werde ich bis zum Ende das Exil der Freiheit theilen. Wenn die Freiheit zurückkehren wird, werde auch ich zurückkehren.

Italien. Als Zweck der mittelitalienischen Liga geben die ital. Blätter dahin an, „daß sie die Wiederherstellung der gefallenen Gouvernements verhindern die Ordnung im Innern aufrecht halten und eine Gleichmäßigkeit der Gesetzgebung anbahnen soll." — Die „Times" spricht sehr lebhaft für die Unabhängigkeit der mittelitalienischen Staaten und die Vereinigung derselben mit Piemont. — Aus Modena wird mitgetheilt, daß Mazzini auf dem Wege nach Mittel-Italien sei. Er wird gewarnt dorthin zu kommen; da man weder von ihm, noch von seinem System Etwas wissen will. — Das Petersburger und Berliner Kabinet sollen den Plan befürworten, auf einem Kongresse die Zustände Mittel-Italiens zu ordnen. — Die von den Oesterreichern als Geißeln fortgeführten Italiener sind in Freiheit gesetzt. — Garibaldi hat in einem Tagesbefehl an die Truppen erklärt, daß er jeden Mazzinisten, Republikaner, Sozialisten, welche als solche aktiv auftreten, füsiliren lassen werde. — In Mittel-Italien wird auch, jedoch ohne Erfolg, für die Herrschaft des Prinzen Napoleon gewühlt.

Rußland. Die bisherigen Amnestien sind für Rußland im Ganzen nicht so nützlich gewesen, wie man aus den stereotypen Phrasen derselben hätte schließen können, und womit nicht nur der Monarch, sondern das Volk und Europa getäuscht wurden. Niederschlagung gerichtlicher Untersuchungen bei Vergehen, nicht bei Verbrechen, Straferlaß und Begnadigungen häufig schuldloser, oft auch schon verstorbener politisch Kompromittirter mit zahllosen Einschränkungen und unter Bedingungen, welche diese Akte unvollkommen machten, — das war gewöhnlich der Inhalt solcher Manifeste, die Dieben und Betrügern die Gefängnisse öffneten. Dieselben erzeugten mehr Böses als Gutes. Das hier per Telegraph bekannt gewordene umfassende und vollständige Manifest einer allgemeinen Amnestie in Frankreich hat daher um so lebhafter den Wunsch nach einem Manifest angeregt, das am Mündigkeitstage des Großfürsten-Thronfolgers endlich auch Rußlands Mündigkeit ausspräche, indem es dem gedruckten Wort freiere Aeußerung gestatte, den Russen die durch die Staatskirche geraubte Gewissensfreiheit wiedergebe, die schmachvolle Oberaufsicht durch Spione und Gensdarmen und für alle Stände ohne Ausnahme die körperliche Strafe abschaffe. Inwieweit diese bisher frommen Wünsche in Erfüllung gehen werden, wird der 20. September zeigen.

Provinzielles.

Löbau, den 23. August. Die städtische Simultan-Schule soll nach den Confessionen getrennt werden. Welcher Nutzen aus dieser Einrichtung für die Schüler entspringen soll, ist schwer zu begreifen, nur so viel steht fest, daß daraus der Commune, welche schon so zu hoch besteuert ist, eine neue, kaum zu erschwingende Ausgabe erwächst, die am wenigsten von denjenigen getragen wird, welche diese Trennung veranlaßten. — Mit unserem Kreis-Chausseebaue ist es ganz still geworden, desgl. mit der Staats-Chaussee. — den 25. August. Schon wieder machen Proclamationen, welche den Behörden zugeschickt werden, viel von sich sprechen. Dieselben gehen von der revolutionären Partei in Frankreich aus, sind namentlich an die Polen gerichtet und stellen eine baldige Schilderhebung in Aussicht, bei welcher es sich um nichts Geringeres, als um eine Verwirklichung der communistischen Ideen handeln soll. Ein dreifacher Mord wird die Bewegung einleiten: die Geistlichkeit, die Edelleute und die Spitzen der Behörden sollen an den Eingangspforten zu diesem grausigen Völkerfstate geopfert werden. Acht Emissäre bereisen zur Vorbereitung und Herstellung dieses blutigen Paradieses eines verrückten Gehirns Preußen. (D. Z.)

Bischofsstein, den 22. August. (K. H. Z.) Am 12. d. M. trafen zwei Jesuitenmissionäre hier ein, die ihre Thätigkeit auch sofort am folgenden Tage begannen. Die Zahl der Vorträge belief sich auf täglich drei bis vier, und waren sämmtliche Predigten von einer großen Volksmenge besucht.

Aus der Provinz. Am Sonntag den 21. d. Mts. hat in verschiedenen Gegenden ein heftiger Sturm mehr oder weniger Schaden angerichtet, namentlich durch den mit sich führenden starken Regen.

Elbing. Wieder spricht man von einigen bevorstehenden Fallissements, denen man jedoch keine besondere Erheblichkeit beimißt. Das Schuldgefängniß des hiesigen Gerichts, schon seit längerer Zeit stark besetzt, soll gegenwärtig nahezu überfüllt sein. — Hr. Mittelhausen wird mit seiner Gesellschaft am 10. September zur Eröffnung der Winterbühne aus Cranz erwartet.

Bromberg. Am Dienstage fand im Patzer'schen Saale eine Versammlung zur Besprechung der deutschen Angelegenheiten statt. Es wurden die Eisenacher Beschlüsse vorgetragen und ohne Discussion traten denselben mehr als 100 Personen bei. (Bromb. Wochenbl.)

Feuilleton.

— **Im Frühjahr** verlor bei Bromberg eine Frau ihren Trauring beim Legen der Kartoffeln. Vor einigen Tagen sucht diese Frau Kartoffeln und findet den verlorenen Ring auf einer Kartoffel festgewachsen. Dies ist ein Fall, der nicht leicht wieder vorkommen dürfte.

— **Ein berliner Kaufmann** hat außer anderen zweckentsprechenden Panamahüten für Liebhaber theurer Sachen auch solche Hüte zu verkaufen, die die Kleinigkeit von 300 Thlrn. kosten. Kürzlich tritt ein Herr bei ihm ein und wünscht ein Stück dieser Hutsorte zu sehen. Bereitwilligst wird es ihm vorgelegt; er nimmt es prüfend in die Hand, betrachtet es eine Weile und fragt dann: „Ja, aber wo sind denn die Löcher?" Der Kaufmann denkt erschrocken, die Waare sei trotz ihres Preises noch nicht ächt genug und die vermißten Löcher seien für den Kenner das Merkzeichen. Er bittet also dringend um Aufklärung und erhält sie

mit den Worten: „Nun, die Löcher, durch die der Ochse, der einen solchen Hut kauft, seine Hörner stecken müßte."

— **Ein speculativer Gauner** hat hintereinander in drei berliner Gasthöfen logirt und darin Diebstähle verübt. In jedem der drei Hotels fand sich nach seinem Verschwinden zwar ein Reisekoffer, aber in demselben nichts als Heu. Um sich ein Ansehen zu geben, hatte er in dem einen Hotel außer drei Zimmern noch einen Stall für ein arabisches Pferd bestellt, das angeblich am andern Morgen für ihn eintreffen sollte. Damit das „theure Thier" ja recht gut aufgehoben wäre, mußte der Wirth den Stall für dasselbe noch besonders mit Decken aushängen lassen. Wer am andern Morgen darauf nicht kam, war der Araber, und wer stillschweigend mit entwendeten Sachen von Werth gegangen, war der spitzbübische Roßtäuscher.

Lokales.

In der Privathandelsschule beginnt das neue Semester um Mitte nächsten Monats und wird deshalb vom Vorstande, welchem bekanntlich seit einiger Zeit drei selbstständige Kaufleute angehören, an die Prinzipäle eine Aufforderung in diesen Tagen ergehen, ihre Lehrlinge der Anstalt anzuvertrauen. Nach dem, was wir über die innere Einrichtung der Schule vernommen haben, verdient beregte Einladung seitens der Lehrherren die größte Beachtung. Die Lehrerkräfte der Anstalt sind angemessen vermehrt. Ein theoretisch und praktisch gleich sehr durchbildeter Kaufmann hat den Unterricht in der Buchführung, Korrespondenz u. s. w. übernommen und für den Schreibunterricht — eine schöne Handschrift ist für einen Geschäftsmann von großer Bedeutung — ist ein tüchtiger Lehrer gewonnen.

— **Himmelserscheinungen.** Nach zuverlässiger Mittheilung wurde am 23. 9 Uhr Ab. eine Feuerkugel, welche sich vom Süden nach Norden bewegte, wahrgenommen, und in der Nacht vom 28. zum 29. um 2 Uhr ein Nordlicht, welches im Westen erschien und nach Osten zu verschwand.

— **Die Auction der Pferde** (59) am 26. ergab eine Summe von 4534 Thlr.; mithin beträgt der Durchschnittspreis nahezu 77 Thlr.

— **Die Röhrenlegung der Gasanstalt** wird in dieser Woche, wie man hofft, beendet sein. Zur Einrichtung der Privatgasbeleuchtung sind bis jetzt 180 Grundstücke angemeldet, welche mehr als 1000 Flammen in Anspruch nehmen. Es ist dies ein günstiger Umstand für die Anstalt und zu wünschen, daß sich letztere Summe noch steigere, da die Amortisation des Anlage-Kapitals wesentlich von dem Privatverbrauch des Gases abhängig ist.

— **In Schulitz** hatte während der Tagesstunden am Sonntag d. 28. eine starke Feuersbrunst statt. Mehre Gebäude sollen niedergebrannt sein, unter ihnen die Posthalterei.

— **Eine italienische Nacht** im Platteschen Garten am 28. — Eine italienische Nacht in unserer Gegend, am Ende des August, ist, wo die Witterung unbeständig zu werden beginnt und einem glühend heißen Tage nicht selten ein empfindlich kühler Abend folgt, eine riskante Sache. In diesem Jahre jedoch wollte der Himmel die Bewohner Thorns das beregte Extra-Vergnügtsein genießen lassen. Der Abend war so freundlich, wie er unter unserem nordischen Himmel nur immer sein kann, weder drückend warm, noch kühl, und unterstützte somit die Intention des Festveranstalters auf das Beste. Eine überaus zahlreiche Gesellschaft, zu welcher alle gut und verträglich situirten Berufsklassen ein Kontingent gestellt hatten, war im Garten versammelt, welcher in einer reich und geschmackvollen Illumination prangte. Zur Unterhaltung trug das Orchester, welches ein Mitglied der Regiments-Kapelle Herr Franke dirigirte, in erfreulichster Weise bei. Man nahm war, daß die Theilnahme, welche das Publikum diesem freiwillig zusammengetretenen Orchester seit einigen Wochen schenkt, auf die Leistungen desselben aufmunternd und anspornend einwirkt. Das Programm brachte eine hübsche Novität, die Overtüre zur Oper „der Geiger aus Tyrol" von Genee und außerdem erwarben sich die Herrn Heyer und Franke durch Solo-Piecen, dieser durch den Vortrag Beriot'scher Variationen für die Violine, jener durch eine Arie von Bergson für die Klarinette, die wohlverdiente Anerkennung. Nach 10 Uhr fand noch ein Tanzvergnügen statt, welches nach der Zahl und der Lust der sich am Tanze Betheiligenden zu schließen, eine sehr willkommene Pointe des Vergnügtseins war. Kurz, Wenige werden „die italienische Nacht", was das Amüsement betrifft, unbefriedigt verlassen haben und bestätigt dasselbe unsere Ansicht, daß, wer den hiesigen Bewohnern ein anständiges Vergnügen für einen angemessen billigen Preis bietet, stets seine Rechnung findet.

Eingesandt.

Am 26. d. Mts. sind hier 59 Pferde vom 1. und 2. Garde-Landwehr-Kavallerie-Regiment verkauft worden. Der Erlös war für jedes Pferd durchschnittlich 77 Thlr. Der Einkaufspreis ist hier nicht bekannt, dürfte aber mehr als das Doppelte betragen haben. Von den zur Mobilmachung der Garde-Landwehr-Kavallerie angekauften Pferden waren die besten durch Tausch für die Garde- und Linien-Kavallerie vorweg heraus genommen.

Handelsbericht.

Thorn, den 29. August.

Agio des russisch.-polnischen Geldes: Papier 12½, 13%; — Silber, Kl. Curant 10½, 11%; Groß Curant 9½ %.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 27. August. Temp. W. 15 Gr. Luftdr 28. Z. 2 Str. Wasserst. 11 Z.

Den 28. August. Temp. W. 15½ Gr. Luftd. 28 Z. 2 Str. Wasserst. 10 Z.

Den 29. August. Temp. W. 15 Gr. Luftd. 28 Z. 2 Str. Wasserst. 9 Z.